

Freitag, 10. Februar, 2017

Sponsor Gold

## Arbeitslosigkeit in Brasilien steigt weiter an

Experten erwarten 2017 Arbeitslosenquote von durchschnittlich 13%

### Herausgeber:

Deutsch-Brasilianische  
Industrie- und Handelskammer  
Câmara de Comércio e Indústria  
Brasil-Alemanha

### Gefördert durch:

aufgrund eines Beschlusses  
des Deutschen Bundestages

Eine Gemeinschaftspublikation der Deutsch-Brasilianischen Auslandshandelskammern und von Germany Trade and Invest - Gesellschaft für Außenwirtschaft und Standortmarketing mbH. Gefördert vom Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages.

### Konjunktur

#### **BNDES hat 2016 35% weniger Kredite vergeben, insgesamt 88 Mrd. R\$**

Größter Rückgang seit 20 Jahren

#### **Schwacher Absatz im Januar macht Hoffnung der Autobauer auf rasche Markterholung zunichte**

Herstellerverband Anfaeva erwartet aber im ersten Quartal Stabilisierung des Marktes

### Unternehmen

#### **Philips will in Brasilien künftig auch öffentliche Krankenhäuser betreiben**

Konzern baut zudem die Produktion von Medizintechnik im Land aus

#### **WEG wird anstelle von Impsa Windräder für Furnas-Windpark in Bahia liefern**

Komplex mit 280 MW Erzeugungsleistung soll 2018 in Betrieb gehen

### Banken

#### **Banken versuchen mit Task Forces konkursbedrohte Unternehmen zu retten**

Sonderabteilungen helfen bei der Restrukturierung

#### **Brasilianische Kunden sind mit Onlinebanken zufrieden**

Niedrige und transparente Kosten

### Infrastruktur

#### **Regierung plant 15 neue "Light" Autobahnabschnitte**

Die brasilianische Regierung prüft derzeit die Bewilligung 15 neuer privater Autobahnabschnitte

#### **Sepco gefährdet Termin zur Inbetriebnahme von Belo Monte**

Das chinesische Bauunternehmen ist mit dem Bau der Überlandleitungen im Verzug. Projektträger BMTE besteht darauf, weitere Unternehmen zur Hilfe heranzuziehen

### Kurzmeldung / Statistik

#### **Abimaq rechnet mit Umsatzwachstum von 5%**

Nach fallenden Umsätzen in den letzten vier Jahren sieht der brasilianische Maschinenbauverband Abimaq für den Sektor 2017 ein fünfprozentiges Wachstum der Einnahmen voraus

### Tabellen

**KPMG**  
cutting through complexity

AGILITÄT,  
EFFIZIENZ UND  
TRANSPARENZ

in f b e  
/kpmgbrasil kpmg.com/BR

Sponsor Silber

O grupo industrial criativo da Alemanha é um dos principais líderes mundiais em especialidades químicas.

**EVONIK**  
INVESTMENTS

Freitag, 10. Februar, 2017

Statistik

Herausgeber

Freitag, 10. Februar, 2017

Edition 4

## Arbeitslosigkeit in Brasilien steigt weiter an

Die Arbeitslosigkeit in Brasilien hat auch Ende 2016 weiter zugenommen. Im Dezember stieg die 3-Monats-Arbeitslosenrate auf 12% an nach 11,9% im November. Saisonbereinigt legte die Quote sogar von 12,6% auf 13% zu. Ende 2015 hatte sie noch bei etwa 9% gelegen. Experten rechnen damit, dass die Arbeitslosigkeit bis Mitte 2017 auf über 13% steigen wird und auch Ende des Jahres noch über 12% liegen wird.

„Die Quote hat sich nicht stabilisiert, sondern verschlechtert sich weiter“, resümierte Thiago Xavier, Analyst bei der Beratungsfirma Tendências Consultoria, die Entwicklung auf dem brasilianischen Arbeitsmarkt. Selbst wenn die Konjunktur im Jahresverlauf wieder anspringt und Unternehmen in der zweiten Jahreshälfte neue Arbeitsplätze schaffen, werde die Zahl der Stellen 2017 nochmals um 1% sinken, prognostiziert Xavier. Im letzten Jahr ist die Zahl der Arbeitsplätze in Brasilien um 1,9% geschrumpft.

Sobald sich die Wirtschaft erholt, dürften aber auch wieder mehr Arbeitslose aus der stillen Reserve, die die Jobsuche im Moment aufgegeben haben, auf den Arbeitsmarkt drängen und die Arbeitslosenquote nach oben drücken. Die derzeitige Entmutigung vieler potenziell Arbeitssuchender wegen der anhaltenden schweren Wirtschaftskrise lässt sich zum Beispiel daran ablesen, dass das Arbeitskräfteangebot im ersten Halbjahr 2016 um 1,8% über dem Niveau des Vorjahreszeitraums lag, im Oktober dagegen nur noch um 0,6%. Zum Jahresende zog die Zahl der Arbeitssuchenden allerdings wieder an.

João Saboia, emeritierte Professor für Wirtschaftswissenschaften von der Bundesuniversität Rio de Janeiro (UFRJ), machte in Valor Econômico darauf aufmerksam, dass im letzten Jahr etwa 1,4 Mio. sozialversicherungspflichtige Stellen verloren gegangen sind. Mit 37,7% an allen Stellen sank der Anteil der sozialversicherungspflichtig beschäftigten Arbeitnehmer auf den niedrigsten Stand seit Beginn der Erhebungen im Jahr 2012.

Aber auch die Zahl der Selbständigen ist seit September 2016 rückläufig. Dies ist ungewöhnlich, denn oft machen sich Arbeitnehmer, die ihren Job verlieren, selbständig. Die Entwicklung unterstreicht auch die prekäre Lage auf den brasilianischen Arbeitsmarkt nach fast drei Jahren Wirtschaftskrise. Neue Beschäftigungsmöglichkeiten entstehen laut Professor Saboia lediglich auf dem informellen Arbeitsmarkt, der 2016 im Vergleich zu 2015 stabil blieb.

„Das Eintrittsfenster auf den Arbeitsmarkt war die Informalität“, bestätigte der Koordinator für Arbeit und Einkommen beim brasilianischen Statistikamt IBGE, Cimar Azeredo. Ihm macht Hoffnung, dass der Handel im letzten Quartal gegenüber dem dritten Vierteljahr fast 560.000 neue, wenngleich meist befristete, Stellen geschaffen hat und die Zahl der Selbständigen und der informell Beschäftigten in dem Zeitraum um 1,3% bzw. 2,4% gestiegen ist.

João Saboia von der UFRJ und Thiago Xavier von Tendências rechnen gleichwohl damit, dass die Arbeitslosigkeit 2017 auf sehr hohem Niveau verharren wird. Xavier erwartet, dass die Quote im April oder Mai auf annähernd 14% steigen wird und zu Jahresende bei 12,5% liegen wird. Im Jahresdurchschnitt prognostiziert der Ökonom eine Quote von 13%.

Sponsor

**KPMG**  
cutting through complexity

AGILITÄT,  
EFFIZIENZ UND  
TRANSPARENZ

**in f b e**  
/kpmgbrasil

kpmg.com/BR

O grupo industrial criativo da Alemanha é um dos principais líderes mundiais em especialidades químicas.

**EVONIK**  
INDUSTRIAL

Herausgeber

## BNDES hat 2016 35% weniger Kredite vergeben, insgesamt 88 Mrd. R\$

Die brasilianische Entwicklungsbank Banco Nacional de Desenvolvimento Econômico e Social (BNDES) hat im letzten Jahr so wenig Kredite an Unternehmen vergeben wie zuletzt 2007. Das Kreditvolumen belief sich auf insgesamt 88,3 Mrd. R\$ und lag damit 35% unter dem Wert von 2015. Der Rückgang ist der der stärkste seit Beginn der statistischen Erfassung im Jahr 1995. Erstmals seit 2007 lag die Kreditvergabe unter 100 Mrd. R\$.

Für das geschrumpfte Volumen sind zwei Faktoren hauptverantwortlich. Aufgrund der schweren Wirtschaftskrise haben brasilianische Unternehmen geplante Investitionen auf Eis gelegt. Außerdem ist die Bilanz des BNDES geschrumpft. Wegen der angespannten Lage der öffentlichen Haushalte bekommt die Förderbank keine Zuschüsse aus der Staatskasse mehr. Sie musste 2016 zudem 100 Mrd. R\$ an geliehenen Staatsmitteln vorzeitig zurückzahlen.

Auch für 2017 sind die Aussichten verhalten. „Die Rückkehr zur Größenordnung von 100 Mrd. R\$ ist nicht unmittelbar in Sicht. Das wäre nicht realistisch für dieses Jahr“, erklärte der Leiter des Bereichs Planung und Forschung des BNDES, Fabio Giambiagi, gegenüber O Estado de S.Paulo. Der Ökonom erinnerte daran, dass die Investitionen in Brasilien vom dritten Quartal 2013 bis zum dritten Quartal 2016 um 28% eingebrochen sind und die Nachfrage nach Krediten entsprechend gesunken ist.

Für Infrastrukturprojekte wurden 2016 53% weniger BNDES-Kredite vergeben als im Jahr davor. Die Industrie bekam 18% weniger als 2015. Im Bereich Handel und Dienstleistungen betrug der Rückgang 40%. Lediglich im krisenfesten Agrobusiness blieb das Volumen an neuen BNDES-Krediten im Vergleich zum Vorjahr stabil. Giambiagi geht aber davon aus, dass sich die Situation in diesem Jahr stabilisiert und die brasilianische Wirtschaft wieder leicht, um 0,5% bis 1%, wachsen wird. Positive Impulse bringen aus seiner Sicht die sinkende Inflationsrate und Zinsen mit sich.

Die Verschlankung der BNDES-Bilanz ist auch politisch gewollt. Nach der weltweiten Wirtschaftskrise 2009 versuchte die damals regierende PT-geführte Regierung die heimische Wirtschaft durch massive Konjunkturprogramme anzukurbeln. Infolgedessen wuchs auch das Kreditvolumen der staatlichen Förderbank beträchtlich. Im Rekordjahr 2013 vergab der BNDES 190,3 Mrd. R\$ an Kreditmitteln. Seit 2014 wurde die Neukreditvergabe dann zurückgeführt.

Dieser Trend hat sich seit dem Regierungswechsel im vergangenen Mai verstärkt. Die neue BNDES-Präsidentin Maria Silvia Bastos Marques hat bereits angekündigt, dass die Bank das Volumen an Krediten mit subventioniertem langfristigen Zinssatz (TJLP) weiter begrenzen wird. Dieser liegt derzeit bei 7,5% pro Jahr und damit deutlich unter dem Leitzinssatz Selic der Zentralbank von aktuell 13%, der den privaten Geldhäuser als Grundlage für ihre Kreditzinsen dient. Industrieunternehmen sollen künftig maximal 30% einer Investition in ihre produktive Kapazität zum günstigen Zinssatz TJLP finanzieren dürfen.

Auch die vom BNDES vergebenen Exportkredite erlebten 2016 einen starken Einbruch. Sie gingen um 51% auf 267 Mio. R\$ zurück. Dieser Entwicklung ist vor allem dem Korruptionsskandal „Lava Jato“ geschuldet, in den fast alle heimischen Baukonzerne verwickelt sind, die traditionellerweise zu den größten Nehmern von Exportkrediten gehören.

Sponsor

**AGILITÄT,  
EFFIZIENZ UND  
TRANSPARENZ**

in f b e  
/kpmgbrasil kpmg.com/BR

**EVONIK**  
INDUSTRIAL

## Schwacher Absatz im Januar macht Hoffnung der Autobauer auf rasche Markterholung zunichte

Angesichts der anziehenden Fahrzeugproduktion im Dezember hatten Branchenexperten gehofft, dass die brasilianische Automobilindustrie nach drei Jahren schwerer Absatzkrise Anfang 2017 wieder durchstarten würde. Doch die Zahlen aus Januar fielen ernüchternd aus. Bis zum 26. Januar lag die Zahl der Neuzulassungen um 3,7% unter Vorjahresniveau. Dabei war der Januar 2016 bereits einer der schwächsten Monate der jüngeren Geschichte für die Fahrzeugindustrie gewesen. Mit einem anziehenden Geschäft rechnet niemand mehr vor der zweiten Jahreshälfte.

Im Dezember war die Fahrzeugproduktion im Vergleich zu Dezember 2015 mit einem Plus von 40,6% überraschend stark gewachsen. Doch dieses Ergebnis war mehreren Sonderfaktoren geschuldet. Der zweitgrößte Hersteller Volkswagen fand nach monatelangem Streit mit einem Zulieferer wieder zum normalen Produktionsrhythmus zurück. Außerdem ist der Dezember der Monat, in dem Flottenbetreiber wie Autovermietungen ihre Bestellungen für das neue Jahr aufgeben. Laut der Generaldirektorin von Peugeot Brasilien, Ana Theresa Borsari, gingen im Dezember 30% aller verkauften Fahrzeuge an Unternehmenskunden. Normal sind 20%.

Privatkunden üben sich dagegen weiterhin in großer Zurückhaltung. Sinkende Haushaltseinkommen, Schulden und hohe Hürden der Banken bei der Kreditvergabe halten die brasilianischen Familien von der Anschaffung eines neuen Fahrzeugs ab. Da helfen auch Nullzins-Finanzierungen durch die Hersteller nicht, wie der Verkaufsdirektor von Citroën Brasilien, Edgar Alexandrino, anmerkte.

Die brasilianische Fahrzeugindustrie produziert hauptsächlich für den Binnenmarkt. 80% der Fahrzeuge, die in Brasilien das Werk verlassen, bleiben im Land. Wegen der schweren Absatzkrise – seit 2012 haben sich die Verkaufszahlen von einst 3,8 Mio. fast halbiert – sind die Werke der Autobauer und Zulieferer zu weniger als der Hälfte ausgelastet. LKW und Bushersteller nutzen derzeit sogar nur 25% ihrer Fertigungskapazitäten.

Rogelio Golfarb, Vizepräsident von Ford in Südamerika, beschreibt, dass die Branche seit 2013 schrumpft und sich die Situation mit dem Jahreswechsel nicht geändert hat. In den letzten drei Jahren ist die Fahrzeugproduktion in Brasilien um 42% gesunken. Roberto Lenoncini, Verkaufsleiter bei Mercedes-Benz Brasilien, berichtet, dass dank der guten Ernte zumindest die Nachfrage nach Landmaschinen und LKW für den Getreidetransport wieder steigt.

Die Exporte waren 2016 als kleiner Lichtblick für den Sektor. Das Exportvolumen der Branche ist 2016 um 24,7% gestiegen. Dieses Jahr soll es nochmals um mindestens 7% wachsen. Mercedes will das für den brasilianischen Markt konzipierte LKW-Modell Accelo nun im Mittleren Osten verkaufen. Ford arbeitet in Camaçari (Bahia) wieder im 3-Schicht-System, um die steigende Nachfrage aus Argentinien zu bedienen. „Der auswärtige Markt ist in besserer Verfassung, doch das reicht nicht, um den Einbruch der heimischen Nachfrage auszugleichen“, konstatierte Ford-Vizepräsident Golfarb ernüchtert.

Etwas optimistischer gibt sich der Präsident des Herstellerverbandes Anfavea, Antonio Megale: „Wir setzen auf eine Stabilisierung im ersten Quartal mit einer Neigung zum Wachstum“, sagte der Verbandschef in O Estado de S.Paulo. Megale ist hoffnungsvoll, weil es der Regierung von Michel Temer aus seiner Sicht gelungen ist, die Wirtschaft zu stabilisieren und notwendige Reformen einzuleiten.

Sponsor

**KPMG**  
cutting through complexity

AGILITÄT,  
EFFIZIENZ UND  
TRANSPARENZ

in f b e  
/kpmgbrasil kpmg.com/BR

O grupo industrial criativo da Alemanha é um dos principais líderes mundiais em especialidades químicas.

## Philips will in Brasilien künftig auch öffentliche Krankenhäuser betreiben

Der niederländische Konzern Philips, Hersteller von Medizintechnik, Leuchtmitteln und Hausgeräten, hat eine neue Geschäftsstrategie für den brasilianischen Gesundheitsmarkt entwickelt. Das Unternehmen, das bereits Untersuchungen für Patienten des öffentlichen Gesundheitssystems im Bundesstaat Bahia durchführt, möchte weitere Öffentlich-private Partnerschaften (ÖPP) schließen und in Zukunft beispielsweise auch Krankenhäuser verwalten.

Im Bundesstaat Bahia im Nordosten des Landes haben die Niederländer 2015 zusammen mit zwei brasilianischen Partnern aus dem Bereich diagnostische Medizin ein Konsortium gegründet, das ein staatliches Labor betreibt. Philips hält 19,99% der Anteile, die Partner Alliar und Fidi 50,05% bzw. 29,96%. Das Labor erwirtschaftete 2016 bis Ende September einen Umsatz von 86 Mio. R\$. Der Vertrag mit der Landesregierung von Bahia läuft noch bis 2026.

„Wir haben Interesse, weitere Partnerschaften in diesem Format einzugehen. Wir glauben, dass es momentan eine gute Gelegenheiten gibt und wir möchten uns mehr am Management von Projekten beteiligen, die mit dem öffentlichen Gesundheitssystem verbunden sind“, unterstrich der Lateinamerikachef von Philips, Henk de Jong, in Valor Econômico. In den USA, Europa und Asien ist der niederländische Konzern bereits an vielen ÖPP beteiligt.

Auch der Landeschef Brasilien des privaten US-Krankenversicherers UnitedHealthcare, Claudio Lottenberg, machte sich jüngst für ein stärkeres Engagement privater Unternehmen im staatlichen brasilianischen Gesundheitssystem SUS stark: „Die Finanzausstattung ist unzureichend. Ich sehe keinen anderen Weg [als] öffentlich-private Partnerschaften“, erklärte Lottenberg auf einer Veranstaltung der Bank Credit Suisse in São Paulo.

Philips hat seit 2011 in Brasilien vor allem den Geschäftsbereich Gesundheit ausgebaut. Ende Januar hat der Konzern eine neue Produktionsstätte für medizinische Geräte (Röntgen-, Resonanz, Tomographie- und Ultraschallgeräte) in Varginha im Süden des Bundesstaates Minas Gerais in Betrieb genommen. An dem Standort produzieren die Niederländer bereits Haushaltsgeräte der Marke „Walita“. Die Medizintechnik wurde zuvor an einem anderen Standort in Minas Gerais gefertigt.

„Wir haben entschieden, die Produktionen zu integrieren, damit unsere Gebrauchsgeräte auch stärker auf den Bereich Gesundheit ausgerichtet werden“, erläuterte der Lateinamerikachef de Jonk. Ein Beispiel hierfür ist eine ölfreie Fritteuse, mit der sich Nahrungsmittel gesünder zubereiten lassen. Darüber hinaus will Philips in Varginha auch medizinische Geräte für die häusliche Behandlung und Betreuung zum Beispiel von älteren und chronisch kranken Patienten entwickeln und herstellen.

60% der in der neuen Fabrik produzierten Medizingeräte sind für den brasilianischen Markt bestimmt und 40% für den Export, vor allem nach Lateinamerika und in den Mittleren Osten. Der Standort ist die einzige Medizintechnik-Produktion von Philips in ganz Lateinamerika. In seiner argentinischen Fabrik fertigt der Konzern nur Hausgeräte und Verbraucherelektronik.

2016 machte der niederländische Konzern weltweit einen Umsatz von 24,5 Mrd. EUR, 3% mehr als im Jahr davor. Der Geschäftsbereich Gesundheit wuchs sogar um 5%. Seinen Gewinn konnte Philipps auf 1,5 Mrd. EUR mehr als verdoppeln. Besonders gut entwickelte sich das Geschäft in China und Lateinamerika. In den USA blieb es stabil. In Europa ging der Umsatz zurück.

Sponsor

**KPMG**  
cutting through complexity

AGILITÄT,  
EFFIZIENZ UND  
TRANSPARENZ

in f e  
/kpmgbrasil kpmg.com/BR

O grupo industrial criativo da Alemanha é um dos principais líderes mundiais em especialidades químicas.

**EVONIK**

Freitag, 10. Februar, 2017

Edition 4

## WEG wird anstelle von Impsa Windräder für Furnas-Windpark in Bahia liefern

Der südbrasilianische Hersteller von Elektromotoren und Elektrotechnik WEG hat den Auftrag für die Lieferung der Windkraftanlagen für den Windkomplex Itaguaçu in Bahia bekommen. Der Auftrag war ursprünglich an den argentinischen Hersteller Impsa gegangen, dessen brasilianische Filiale jedoch 2014 Konkurs anmelden musste. Bei der Neuausschreibung war WEG nach Angaben eines Beobachters der einzige Bewerber.

Itaguaçu besteht aus 10 einzelnen Windparks mit einer Gesamterzeugungsleistung von 280 MW. Der Komplex gehört zu 98% dem staatlichen Energieversorger Furnas. Die übrigen 2% werden vom Projektentwickler Casa dos Ventos gehalten.

Das Projekt in Bahia gehört zu insgesamt 21 Windparks, mit denen Furnas 2013 bei einer sogenannten A-5-Auktion für Reserveenergie zum Zuge gekommen war. Alle diese Projekte müssen 2018 betriebsbereit sein. Marktkenner erwarten, dass Furnas für die Komplexe Acaraú im Bundesstaat Ceará (70 MW) sowie Famosa III (125 MW) und Serra do Mel (84 MW) in Rio Grande do Norte vergleichbare Ausschreibungen durchführen wird.

Zusammen haben alle Windparks des Versorgers, die zu Zeit gebaut werden, eine Leistung von etwa 1.000 MW. Die Mehrzahl von ihnen sollte eigentlich mit Windrädern von Impsa ausgerüstet werden. Furnas selber gibt an, an neun Windkomplexen beteiligt zu sein, von denen lediglich einer, Brasventos in Rio Grande do Norte, bereits fertig ist und Strom produziert.

Insider gehen davon aus, dass der Versorger bei der geplanten Auktion zur Rückgabe von noch nicht gebauten Erzeugungskapazitäten versuchen wird, Projekte, bei deren Umsetzung es hapert, loszuwerden. Wie in der letzten Ausgabe des Wochenberichts berichtet, plant das brasilianische Energieministerium im April oder Mai eine Auktion abzuhalten, auf der geplante künftige Kraftwerksprojekte zurückgegeben werden können. Damit soll der strukturelle Überschuss auf Angebotsseite auf dem brasilianischen Strommarkt abgebaut werden.

Sponsor

**KPMG**  
cutting through complexity

AGILITÄT,  
EFFIZIENZ UND  
TRANSPARENZ

in f b  
/kpmgbrasil kpmg.com/BR

O grupo industrial criativo da Alemanha é um dos principais líderes mundiais em especialidades químicas.

**EVONIK**  
INDUSTRIAL

Herausgeber

Freitag, 10. Februar, 2017

Edition 4

## Banken versuchen mit Task Forces konkursbedrohte Unternehmen zu retten

Angesichts des starken Anstiegs der gerichtlichen Sanierungsverfahren von Unternehmen im letzten Jahr haben brasilianische Privatbanken Itaú, Bradesco und Santander „Task Forces“ für dieses Thema gegründet. Diese Sonderabteilungen sollen Unternehmen, die wegen der Wirtschaftskrise oder der Verwicklung in den Petrobras-Korruptionsskandal in die finanzielle Schieflage geraten sind, bei ihrer Restrukturierung beraten und helfen, ihren Konkurs abzuwenden. Die Banken wollen auf diese Weise verhindern, dass es zu einer Welle von Unternehmenspleiten kommt, die ihnen selber herbe Verluste bescheren würde.

Nach Angaben von Marktinsidern stehen mittlere und große Unternehmen, die mit insgesamt 300 Mrd. R\$ bei den Banken verschuldet sind, auf der „Watch List“ der Geldhäuser. Dabei sind der Telefonkonzern Oi, der mit Verbindlichkeiten in Höhe von 65 Mrd. R\$ bereits die gerichtliche Sanierung beantragen musste, und die Unternehmen der Organisation Odebrecht, die tief in den Korruptionsskandal „Lava Jato“ verwickelt sind, nicht einmal eingerechnet.

Die neuen Abteilungen arbeiten präventiv, um Finanzprobleme ihrer Kunden möglichst frühzeitig zu erkennen. Beim kleinsten Anzeichen, dass die finanzielle Gesundheit der Unternehmen gefährdet sein könnte – etwa wenn sich die Finanzkennzahlen verschlechtern oder das Unternehmen bei der Bedienung von Krediten in Zahlungsverzug gerät – werden die „Task Forces“ der Banken aktiv. „Wir möchten dem Problem zuvorkommen. Die sinkende Rentabilität eines Unternehmens oder Zahlungsverzug zünden bereits ein Warnlicht für die Bank an“, erklärte Eduardo Armonia, der die Restrukturierungs- und Rettungsabteilung bei der Bank Itaú leitet, gegenüber O Estado de S.Paulo.

Bei der Analyse der finanziellen Gesundheit ihrer Unternehmenskunden konzentrieren sich die Rettungsteams der Banken auf die Sektoren, denen sie die meisten Kredite gewährt haben – die Bauwirtschaft, den Infrastruktursektor, den Einzelhandel, den Autohandel und den Immobilienmarkt. Laut Domingos Abreu, verantwortlich für das Restrukturierungsteam beim Banco Bradesco, wissen Unternehmen manchmal gar nicht, wie schlecht es um ihre finanzielle Lage steht. Die Banken bieten den Kunden, die ihrer Analyse nach auf die Insolvenz zusteuern, „Rettungspakete“ an, die verschiedene Instrumente beinhalten. Dazu gehört beispielsweise die Übernahme von Vermögenswerten als Garantie, die Streckung von Schulden oder die Suche nach einem Investor, der frisches Kapital zur Verfügung stellt.

In vielen Fällen ist die Veräußerung von Aktiva die beste Lösung. So verkaufte das Windenergieunternehmen Renova einen Windpark für 650 Mio. R\$ und verhandelte die Laufzeiten seiner Verbindlichkeiten teilweise neu, um seine Schulden bedienen zu können. Auch der angeschlagene Baukonzern Grupo Rossi verhandelt angeblich mit seinen Gläubigern über die Streckung der Verbindlichkeiten und will Immobilien als Sicherheiten geben.

Die Zahl der gerichtlichen Sanierungsverfahren, die brasilianischen Form des Insolvenzverfahrens, ist 2016 stark nach oben geschneilt. 1.863 Unternehmen beantragten die gerichtliche Sanierung. Das waren 44% mehr als noch 2015 (1.287 Anträge). In diesem Jahr rechnen die Banken bei einer Erholung der Wirtschaft mit einer leichten Entspannung bei den Finanzproblemen ihrer Unternehmenskunden. Dennoch werden sie wachsam bleiben.

Sponsor

**KPMG**  
cutting through complexity

AGILITÄT,  
EFFIZIENZ UND  
TRANSPARENZ

in f b e  
/kpmgbrasil kpmg.com/BR

O grupo industrial criativo da Alemanha é um dos principais líderes mundiais em especialidades químicas.

**EVONIK**  
INDUSTRIAL

Herausgeber

## Brasilianische Kunden sind mit Onlinebanken zufrieden

Onlinebanken werden auch in Brasilien immer beliebter. Und sie werden von ihren Kunden sehr geschätzt. Die Zufriedenheit der Kunden mit den Instituten, die mit niedrigen Gebühren und dem Angebot locken, sämtliche Bankgeschäfte per Mobiltelefon oder Computer abzuwickeln, ist höher als die von Kunden klassischer Geldinstitute mit Filialnetzen. Zu diesem Ergebnis kommt die Beratungs- und Marktforschungsfirma CVA Solutions, die seit 2006 Studien zur Zufriedenheit von Bankkunden in Brasilien durchführt und nun erstmals auch die Onlineinstitute unter die Lupe genommen hat.

Der Onlinebank der Unternehmerfamilie Batista (Eigentümer des Fleischkonzerns JBS), Banco Original, war die erste in Brasilien, bei der Kunden per Smartphone-App ein Konto eröffnen können. Andere, mittelgroße virtuelle Banken auf dem brasilianischen Markt sind Intermedium, Sofisa und Banco Neon. Sie alle wetteifern mit verschiedenen Online-Bankdienstleistungen um neue Kunden. Noch ist der Markt überschaubar, doch die traditionellen Geldhäuser sollten angesichts der guten Umfrageergebnisse gewarnt sein. „Die Onlinebanken haben bisher noch wenige Kunden, doch wer sie nutzt, mag sie“, fasste der geschäftsführende Gesellschafter von CVA Solutions, Sandro Cimatti, zusammen.

Die CVA-Studie hat unter anderem Gebühren und Dienstleistungsangebot mit dem empfundenen Mehrwert aus Kundensicht in Beziehung gesetzt und Noten dafür verteilt. Die oben genannten Institute Original, Intermedium, Sofisa und Neon bekamen Topnoten. Die Kunden schätzen an ihnen besonders die niedrigen und transparenten Kosten.

Obwohl auch Filialbanken inzwischen mehr und mehr Services online oder über Smartphone-Anwendungen anbieten, werden sie von der Mehrheit der Kunden immer noch mit langen Warteschlangen und intransparenter Informationspolitik in Verbindung gebracht, erinnerte Cimatti. Nur 28,9% der Befragten gaben allerdings an, dass sie niemals Bankgeschäfte per Computer oder Handy abwickeln. 2014 lag der Anteil noch bei 53,3%.

Beunruhigen sollte die traditionellen Banken auch die Aufgeschlossenheit der Brasilianer gegenüber neuen Finanzdienstleistern. Nur 10% der Befragten, die Rücklagen haben, die sie investieren könnten, gaben an, dass sie diese einer reinen Onlinebank nicht anvertrauen würden. „Die Vorurteile [gegenüber kleinen Onlinebanken] sind heute gering, doch falls eine dieser Banken einen Fehler macht, wird das schlecht für alle sein“, meinte Cimatti.

Bei den etablierten Banken schnitt erstaunlicherweise die staatliche Sparkasse Caixa Econômica Federal, die nicht gerade für innovative Dienstleistungen bekannt ist, bei der Kundenzufriedenheit am besten ab. „Dank der freundlichen Bedienung in den Filialen und der geringeren Gebühren hat die Bank von der Krise profitiert“, so Cimatti. Unter den vermögenden Privatkunden ist Itaú Personalité, die Abteilung des Banco Itaú Unibanco für ebendiese Zielgruppe, die erste Wahl. Allerdings ist diese Gruppe weniger zufrieden mit Itaú, wenn es um den Geschäftskundenservice für ihr Unternehmen geht.

Sponsor

**KPMG**  
cutting through complexity

AGILITÄT,  
EFFIZIENZ UND  
TRANSPARENZ

in f b e  
/kpmgbrasil kpmg.com/BR

O grupo industrial criativo da Alemanha é um dos principais líderes mundiais em especialidades químicas.

**EVONIK**  
INDUSTRIAL

## Regierung plant 15 neue "Light" Autobahnabschnitte

Die brasilianische Regierung prüft derzeit die Bewilligung 15 neuer privater Autobahnabschnitte. Die erste Runde des Investitionsprogramms PPI (port.: „Programa de Parcerias de Investimentos“) hatte im September letzten Jahres begonnen. Nun will man die Palette des Programms ausweiten. Um die Realisierbarkeit neuer Autobahnen ohne exzessiv hohe Mautgebühren zu ermöglichen, wird derzeit die Möglichkeit von „light“ Streckenabschnitten in Betracht gezogen. So könnte man flexiblere Tarife einführen, indem man beispielsweise den Pannenservice oder die ärztliche Versorgung einschränkt.

Das Ziel ist es, die operativen Kosten zu senken und mit den Einsparungen die Autofahrer zu entlasten. Die Regierung hofft bei der nächsten Sitzung des PPI, deren Datum noch nicht festgesetzt wurde, etwa fünf Projekte bewilligt zu bekommen. In der Zwischenzeit werden die Gutachten erarbeitet. „Das ist der Unterschied zur vorherigen Administration.“, so ein Fachmann, der schon während Dilma Rousseffs Präsidentschaft an dem Projekt arbeitete. „Vorher wurden erst die Bewilligungen verkündet und danach die Gutachten erstellt. Jetzt erstellen wir die Gutachten, um anhand dieser festzustellen, ob das Projekt bewilligt wird oder nicht.“

Ein Großteil der Strecken, die im Gespräch sind, gehören zum Erbe der zweiten Runde des Programmes unter Dilma, die nie realisiert wurden. Diese werden nun neu bewertet, um ihre tatsächliche Attraktivität zu prüfen.

Geplant ist es, den Service für Reifenwechsel und Rettungsdienst zu reduzieren. In den Verträgen mit den Straßenbauunternehmen ist eine durchschnittliche Wartezeit von 20 Minuten für die Pannenhilfe festgelegt. Im Fall einer Überschreitung des von der Nationalen Agentur für Bodentransport (ANTT) bestimmten Zeitraums haftet das Straßenbauunternehmen gegenüber dem Fahrer des Pannenaautos. Außerdem könnte man den Anspruch auf eine Videoüberwachung auf der Strecke abschaffen. Je nachdem wie viele Fahrzeuge die Strecke befahren, also wie viel Umsatz gemacht wird, könne man die Serviceleistungen entsprechend aufstocken.

Um die Auswahl der Regierung fachlich zu unterstützen, hat die ANTT ein Handbuch mit Tipps zum Bau neuer Autobahnen erarbeitet. Das Dokument, das noch im ersten Jahresviertel fertiggestellt wird, teilt die Straßen in 5 Klassen ein.

3 Bewertungskriterien helfen bei der Einstufung: Die Infrastruktur (z.B. Bodenbelag und Beschilderung), der Betrieb (mechanische und medizinische Hilfe) und der Ausbau der Kapazitäten (ob bei zu hoher Auslastung zusätzliche Fahrbahnen gebaut werden).

Sponsor

**KPMG**  
cutting through complexity

AGILITÄT,  
EFFIZIENZ UND  
TRANSPARENZ

in f b e  
/kpmgbrasil kpmg.com/BR

O grupo industrial criativo da Alemanha é um dos principais líderes mundiais em especialidades químicas.

**EVONIK**  
INDUSTRIAL

## Sepco gefährdet Termin zur Inbetriebnahme von Belo Monte

Die hochgelobte Agilität der chinesischen Bauindustrie gilt offenbar nicht für den Tropenwald. Der Zeitplan zur Fertigstellung der Überlandleitungen des Wasserkraftwerkes Belo Monte – mit 2.100 Kilometern Ausdehnung und Baukosten von R\$ 4,5 Milliarden landesweit größtes Projekt der Branche – ist wegen wiederholter Verspätungen des chinesischen Baugiganten Sepco vollkommen durcheinander geraten. Das Unternehmen ist für den Bau eines 780 Kilometer langen Netzabschnitts verantwortlich.

Sepco wurde wegen der Verspätungen vom Projektträger BMTE (Belo Monte Transmissora de Energia) mit Geldstrafen belegt, die sich bereits auf R\$ 8 Millionen belaufen. Besorgt, die im Lizenzvertrag festgesetzten Termine nicht einhalten zu können, besteht der vom ebenfalls chinesischen Unternehmen State Grid (51%) sowie von der brasilianischen Eletrobras (49%) gebildete Konzessionär BMTE darauf, dass andere Unternehmen Sepco helfend unter die Arme greifen.

Die Zeit eilt davon. Laut Vertrag soll die Freileitung, die vom Rio Xingu im Bundesland Pará bis in den Südosten des Landes führt, ab 12. Februar nächsten Jahres Energie liefern. Von den acht jeweils 260 km langen Teilstrecken des Gesamtnetzes erfüllen fünf den von der BMTE festgelegten Zeitplan. Probleme treten jedoch in den drei Sepco-Teilstrecken auf – von 1.508 zu errichtenden Freileitungsmasten stehen erst 515. Kein einziges Hochspannungskabel wurde bisher verlegt.

Techniker der brasilianische Energiebehörde Aneel stellten im Oktober letzten Jahres nach einer Ortsbesichtigung fest, die BMTE müsse „umgehend Maßnahmen ergreifen, um die pünktliche Inbetriebnahme des Netzes nicht zu gefährden“. Den Hauptgrund für die Verspätungen sieht die Aneel in der schlechten Organisation. Die Chinesen haben in ihre Planung offenbar nicht die von November 2016 bis April 2017 andauende Regenzeit einbezogen, die den Materialtransport und die Arbeitsbedingungen vor Ort beeinträchtigt.

Armando Araújo, technischer Direktor der BMTE, glaubt, dass die Überlandleitungen trotz aller Probleme rechtzeitig fertiggestellt werden. „5.600 Arbeiter sind in diesem Projekt beschäftigt, und bis Ende März wird der Engpass mit Sepco gelöst. Wir werden den Termin einhalten“, zeigt er sich optimistisch. Seiner Auffassung nach liegt das Problem im mangelhaften Management des chinesischen Unternehmens und nicht in der Anzahl der beschäftigten Arbeitskräfte.

Von Sepco war keine Stellungnahme zu erhalten. In einem Kommuniqué erklärte das Unternehmen lediglich, der Präsident halte sich an der Baustelle auf und sei „sehr beschäftigt“.

Eine eventuell verspätete Inbetriebnahme würde sich direkt auf die Stromrechnung der Endverbraucher auswirken, denn Belo Monte hat seine Verpflichtungen eingehalten und muss für seinen Betrieb entsprechend vergütet werden, egal ob die Energie geliefert wird oder nicht.

Sponsor

**AGILITÄT,  
EFFIZIENZ UND  
TRANSPARENZ**

in f b e  
/kpmgbrasil kpmg.com/BR

O grupo industrial criativo da Alemanha é um dos principais líderes mundiais em especialidades químicas.

Freitag, 10. Februar, 2017

Edition 4

## Abimaq rechnet mit Umsatzwachstum von 5%

Nach fallenden Umsätzen in den letzten vier Jahren sieht der brasilianische Maschinenbauverband Abimaq für den Sektor 2017 ein fünfprozentiges Wachstum der Einnahmen voraus. Diese optimistische Prognose verkündete Hauptgeschäftsführer José Velloso auf einer Pressekonferenz nach der Bekanntgabe der Zahlen des Jahres 2016.

Laut Velloso wird dieselbe Wachstumsrate auch für die Inlandsverkäufe erwartet, die aus den Verkaufszahlen des Binnenmarktes plus der Importe ermittelt wird. Abimaq-Geschäftsführer Velloso gibt allerdings zu Bedenken, dass darin noch keine signifikante Wende gesehen werden könne. „Heute beträgt unser Umsatz 50% dessen, was wir im Jahr 2013 erwirtschaftet haben,“ stellt er heraus. Ein Wachstum dieser Größenordnung könne die Verluste der letzten Jahre bei Weitem nicht kompensieren.

Die optimistischsten Prognosen betreffen den Sektor der landwirtschaftlichen Maschinen, für den ein Wachstum von 15% erwartet wird. Bei Investitionsgütern für die Infrastruktur sowie die Erdöl- und Erdgasindustrie sehen die Aussichten allerdings weniger rosig aus.

Nicht einmal die in diesem Jahr zu erwartenden öffentlichen Ausschreibungen für den Infrastrukturbereich können die Branche zuversichtlich stimmen. Denn die vier im Rahmen des PPI (Programa de Parcerias de Investimento) für den März vorgesehenen Lizenzvergaben für Flughafenprojekte werden voraussichtlich erst im Jahr 2018 zu Maschinenbestellungen führen.

Allein im vergangenen Jahr mussten die Maschinenhersteller Einbußen von 24,3% im Vergleich zum Vorjahr hinnehmen – der Umsatz belief sich auf R\$ 66,25 Milliarden. Dabei handelt es sich um den schlechtesten Jahreswert seit den 1999 begonnenen Aufzeichnungen – der bisherige Negativrekord wurde 2003 registriert. Im Dezember 2016 wurde im Jahresvergleich ein Rückgang von 6,6% auf R\$ 5,2 Milliarden verzeichnet.

Die wenig optimistischen Prognosen gehen von der Annahme aus, dass der Maschinensektor als einer der Letzten einen Aufschwung erleben werde. Grund dafür sei „der allgemein hohe Level ungenutzter Kapazitäten in der Industrie, wodurch neue Investitionen hinausgeschoben werden“. Die assoziierten Abimaq-Mitglieder nutzten 2016 durchschnittlich nur 66,4% der installierten Kapazität – 2,1% weniger als im Vorjahr und einer der schlechtesten jemals verzeichneten Werte.

Das Handelsdefizit der Branche verringerte sich um 29%. Die auf den ersten Blick gute Nachricht kann nicht verbergen, dass diese Zahl auf geringere Importe und nicht auf wachsende Auslandsverkäufe zurückzuführen ist. Letztere fielen nämlich um 2,9% auf US\$ 7,79 Milliarden, während die Importe einen Rückgang von 18% auf US\$ 15,43 Milliarden erlitten.

Auch die Beschäftigungszahlen gingen im vergangenen Jahr deutlich zurück. Der Verlust von Arbeitsplätzen betrug 9,5%, die Branche beschäftigte im Durchschnitt 304.670 Arbeitskräfte.

Sponsor

AGILITÄT,  
EFFIZIENZ UND  
TRANSPARENZ

/kpmgbrasil kpmg.com/BR

EVONIK

Herausgeber

Tabellen

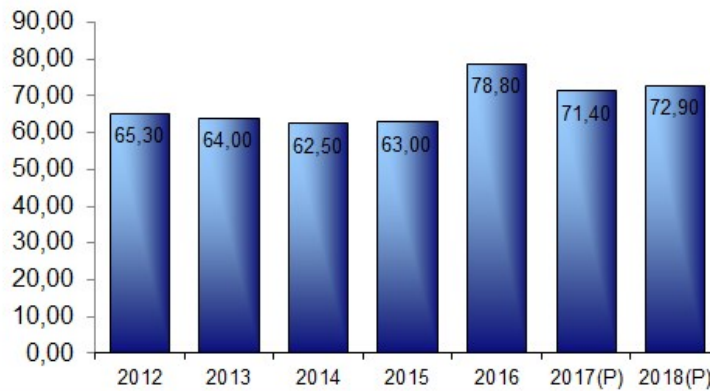
**Wechselkurs zum Jahresende**

(R\$/US\$)



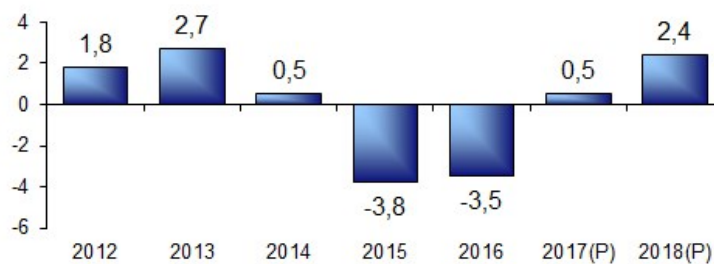
**Ausländische Direktinvestitionen**

(In Mrd. US\$)



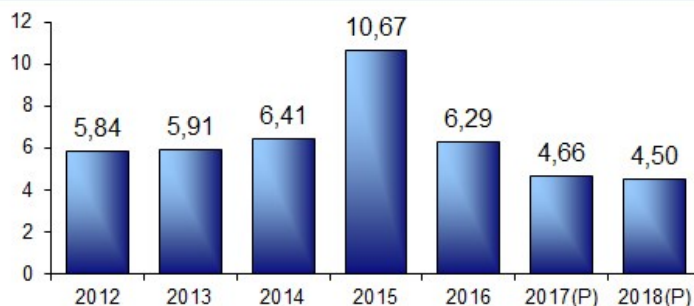
**Entwicklung des BIP**

(In %)



**Inflationsindex IPCA**

(Jahresdurchschnitt in %)



Sponsor

**KPMG**  
cutting through complexity

AGILITÄT,  
EFFIZIENZ UND  
TRANSPARENZ

**infb**  
/kpmgbrasil

kpmg.com/BR

O grupo industrial criativo da Alemanha é um dos principais líderes mundiais em especialidades químicas.

**EVONIK**

Freitag, 10. Februar, 2017

Edition 4

## Impressum

**Herausgeber:**

Eine Gemeinschaftspublikation der Deutsch-Brasilianischen Auslandshandelskammern und von Germany Trade and Invest - Gesellschaft für Aussenwirtschaft und Standortmarketing mbH

**Projektkoordination:**

Cynthia Navarro

[kontakt@wochenbericht.com.br](mailto:kontakt@wochenbericht.com.br)**Projektverantwortlich:**

Eckart Michael Pohl

**Redaktion:**

Edwin Schuh

**Sponsoring | Anzeigen:**

Célia Utsch

[anuncios@ahkbrasil.com](mailto:anuncios@ahkbrasil.com)Weitere Informationen Analysen, Prognosen und aktuelle Wirtschaftsberichte finden Sie unter: [www.gtai.de](http://www.gtai.de)[www.ahkbrasil.com](http://www.ahkbrasil.com) | Tel. +55 11.5187.5167